

Sun Hive Workshop

Vom 11. bis zum 13. Oktober dieses Jahres veranstaltete Manfred (*Manfred Süssen*) zum wiederholten Male seinen Sun Hive-Workshop im Weidenzentrum der Wurster Nordseeküste.



Der Weißenseifener Hängekorb (*Sun Hive*) mit seiner fundamentalen Ideologie, der außergewöhnlichen Optik und seiner Seltenheit fasziniert uns alle ganz besonders. In jedem Korb lässt sich die Handschrift seines Flechters wiederfinden und so durfte auch dieses Jahr jeder am Ende des Kurses ein eigens angefertigtes Unikat nach Hause tragen. Dank Manfreds Erfahrungsschatz ermöglichten ausgeklügelte Schablonen und perfekte Holzteile den Teilnehmern/innen tatsächlich innerhalb der angelegten Kurszeit (2 1/2 Tage) fertig zu werden. Das ist dieses Jahr jedem gelungen und lässt damit diesen Kurs als den Fleißigsten in die Geschichte eingehen.

Der Sun Hive wurde entwickelt vom und für das Bien. Wer wesensgemäß imkern möchte, oder dem Wesen des Biens näherkommen möchte, der muss seinen Tieren auch in Haltung und Pflege gerecht werden. So fügt sich der Sun Hive dieser Idee und wird von Hand um die Urform eines traubenförmigen Wachs-Volk-Zusammenhanges herum geflochten. Der Korb folgt der mathematischen Kettenlinie. In dieser Kurve bauen die Bienen den Raum im Naturwabenbau ihrem Instinkt nach aus. Da dem Imker mit Korbober- und Unterteil eine Möglichkeit bleibt, Eingriffe vorzunehmen, "ist der Korb eine Zwischenform zwischen dem Stabilbau und einem beweglichen Wabensystem."¹

Auch junge Errungenschaften der Imker-Weisheit fanden im Kurs Platz. Manfred entwickelte eine Alternative zum üblichen Sunhive-Einflugtrichter und ermöglichte mit Gedanken an die Philosophie Torben Schiffers das Anbringen eines Stück Baumstammes mit seitlichem Einflugloch. Das Stück Stamm soll zur Erde hin geschlossen sein, um Gemüll zu sammeln und Mikroorganismen oder Bücherskorpione anzulocken.

Manfreds Kurs verändert den Blick auf den Sun Hive. Ein jeder, der den Korb selbst einmal gebunden hat weiß, wieviel harte Arbeit darin steckt. Ausdauer und Willenskraft sind für die Arbeit willkommene Gäste. Dimi (*Dimi Dumortier*) hat es dem Kurs leicht gemacht, mit Freude in den Abend hinein zu flechten. Er begleitete den Workshop nicht nur filmisch und bereicherte mit der Vorführung seiner und Toons (*Toon Angeli*) vorherigen Produktionen über Bienenhaltung, er hat auch jeden Abend mit seiner Livemusik verzaubert und versüßt. Auch Habert (*Habert Poppens*),

¹ "Der Weißenseifener Hängekorb eine Alternative"; Mancke, Günther; Czarnietzky, Peter, 1996, Seite 10.

Toon und Patrick (*Patrick van Nerum*) trugen mit ihren vielen Tipps und helfenden Händen großen Anteil am fröhlichen Gelingen!

Die besondere Auswahl an Menschen, die Einsicht und Liebe zum Tierwesen teilen und sich im Weidenzentrum aus verschiedensten Regionen Deutschlands und Belgiens zusammengefunden haben, schuf eine ganz eigene Atmosphäre. Die Tage waren wie eine "Entschleunigung" und etliche neue Eindrücke konnten mit nach Hause genommen werden. Claudia (*Claudia Reuter*) führte den Kurs in die Tiefen des Weidenreiches mit alten Geschichten und interessanten Erklärungen. In das verwobene Weidenlabyrinth wollte sich jedoch keiner hineintrauen.

Wer den Kurs nächstes Jahr besuchen möchte, der sollte sich schon früh bei Manfred anmelden, denn die Teilnehmeranzahl ist leider begrenzt.

Ein Bericht von Kea Bartling, NOV 2019.

Links:

- Dimi's und Toon's Filmprojekt "Not Your Bee": <https://wemakeit.com/projects/not-your-bee>
- Das Weidenzentrum: <https://www.weidenzentrum.de>

